

# BVMedNews № 47/15

23. November 2015; Empfänger: 8.300

## MedInform-Seminar zum EBM

Hamburg. Welche Leistungen, inklusive der medizinischen Sachmittel, darf der Arzt in welcher Höhe und mit welchem wirtschaftlichen Risiko abrechnen? Was ist der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM) und wie kommen neue Leistungen in diesen hinein? Diese und weitere Fragen erläutern die Experten des Seminars „Wie verdient der niedergelassene Arzt sein Geld?“ am 16. März 2016 in Hamburg. Programm und Anmeldung: [www.bvmed.de/events](http://www.bvmed.de/events).

## Fokus Skelett-Asymmetrien: „MedTech Radar 5“ erschienen

Berlin. Die fünfte Auflage des gemeinsamen Medienservices „MedTech Radar“ des BVMed, Earlybird Venture Capital, des High-Tech Gründerfonds und des neuen Partners Biocom beschäftigt sich mit einer neuartigen, patientenfreundlichen Methode zur Behandlung von Beinlängendifferenzen. Weiteres Schwerpunktthema dieser Ausgabe: Das Innovationsklima für Medizintechnik in Deutschland. Details auf: [www.bvmed.de/presse](http://www.bvmed.de/presse).

## Journal „Clinical Nutrition“ publiziert BVMed-Kategoriensystem

Berlin. Der BVMed-Fachbereich Künstliche Ernährung (FBKE) hat gemeinsam mit dem Diätverband ein Kategorisierungssystem für Lebensmittel besonderer medizinischer Zwecke erarbeitet. Es teilt Produktarten, die bei der enteralen Ernährung verwendet werden, praxisorientiert und entsprechend dem Stand der Wissenschaft und aktueller Leitlinien ein. Diese Systematik ermöglicht die korrekte Einordnung der Produkte für die Anwender und Behörden auf Basis ihrer spezifischen Eigenschaften. Das System wurde nun von der englischsprachigen Fachzeitschrift „Clinical Nutrition ESPEN“ der Europäischen Gesellschaft für klinische Ernährung und Stoffwechsel veröffentlicht. Mehr: [www.bvmed.de/presse](http://www.bvmed.de/presse).

## MedTech-Videos



#iammedtech  
#medtechvid  
zum elektrodenlosen Herzschrittmacher:

[www.facebook.com/iammedtech](http://www.facebook.com/iammedtech).

## MdB Luczak: „Notwendige Kooperationen nicht behindern“

Berlin. Der Gesetzgeber will mit dem „Gesetz zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen“ notwendige und politisch gewünschte Kooperationen nicht behindern. Das stellte der CDU-Bundestagsabgeordnete **Dr. Jan-Marco Luczak**, Stellvertretender Vorsitzender des Rechtsausschusses im Bundestag, auf dem BVMed-Gesprächskreis Gesundheit am 11. November 2015 klar. „Wir wollen die schwarzen Schafe erfassen, aber nicht notwendige Kooperationen verhindern“, so Luczak. Zum Hintergrund des Gesetzes erläuterte er, dass „ein klares Signal gegen Korruption“ gesetzt und die festgestellte Lücke im Strafgesetzbuch geschlossen werden soll. „Nicht, weil es so viele Fälle sind, sondern weil es um einen hochsensiblen Bereich geht.“ Der BVMed forderte zur ersten Lesung des Gesetzes am 13. November 2015 eine klare Ab-

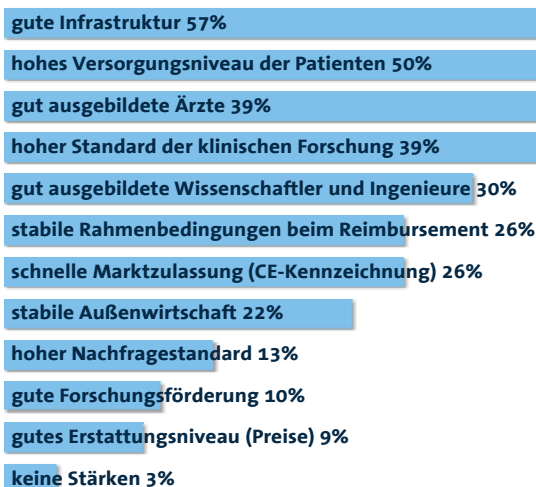
grenzung zulässiger Kooperationen von strafbarem Verhalten. „Der Gesetzentwurf berücksichtigt nicht ausreichend das Recht der gesetzlichen Krankenversicherung (SGB V), da sozial- und berufsrechtliche Kooperationen unter den Verdacht der Strafbarkeit gestellt werden könnten“, so BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied **Joachim M. Schmitt**. Nach Ansicht des BVMed sollte im Gesetz ausdrücklich erwähnt werden, dass Kooperationsverträge zwischen Angehörigen der Heilberufe und Dritten im Gesundheitswesen, die sozialrechtlich oder berufsrechtlich gewünscht und gefordert sind, nicht den Straftatbestand der Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen erfüllen, solange keine zusätzliche Unrechtsvereinbarung vorliegt. Details auf: [www.bvmed.de/presse](http://www.bvmed.de/presse).

## „Big Data und Personalisierung revolutionieren Medizin“

Berlin. Die Medizintechnik bietet in der Krebsbehandlung zahlreiche neue technische Perspektiven, die das Behandlungs-Management der Patienten und die Therapien für Krebsarten wie Prostata- oder Leberkrebs optimieren. Darauf haben Experten des diesjährigen BVMed-Medienseminars hingewiesen. „Big Data und die Personalisierung werden die Medizin in den nächsten Jahren revolutionieren“, so **Dr. Stephan Brock** von Molecular Health. Er sieht große Potenziale für das personalisierte Krebsmanagement durch moderne Diagnostik-Software unter Einschluss der DNA-Sequenzierung von Tumorgewebe. **Dr. Holger**

**Sirges** von BTG nannte die Radiotherapie mit Mikrosphären als hoffnungsvollen Ansatz in der Leberkrebs-Therapie. Als schonenden Ansatz beim Prostatakarzinom stellte der Berliner Urologe **Dr. Frank Kahmann** die Brachytherapie mit Seeds vor. Zur Evidenzlage sagte er, dass es derzeit keine prospektiven, randomisierten Vergleichsstudien gebe. Diese werden jedoch vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) und vom IQWiG gefordert. Das sei nicht erreichbar und würde auch für andere Standardtherapien nicht gelten. „Diese Ungerechtigkeit“ sei „nicht nachvollziehbar“. Details: [www.bvmed.de/presse](http://www.bvmed.de/presse).

## Stärken des Standorts Deutschland



Quelle: BVMed-Herbstbefragung 2015; n=90 Unternehmen

Als Stärken des MedTech-Standorts Deutschland sehen die BVMed-Mitglieder primär die Infrastruktur, das Versorgungsniveau, die Ausbildung der Ärzte und den Standard der klinischen Forschung.